

Bonner Friedensbündnis
Eva Neukamp
Regierungsdirektorin a.D.
Hausdorffstr. 92
53129 Bonn

**Oberbürgermeisterin
der Bundesstadt Bonn**
Frau Bärbel Dieckmann
Altes Rathaus
Markt
53111 Bonn

Bonn, den 28. März 2005

Mayor for peace

Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Dieckmann,

die diesen Brief unterzeichnenden Organisationen bitten Sie hiermit, Mitglied bei den „Mayors for Peace“ („Bürgermeister für Frieden“) zu werden und sich für die Ziele der „2020 Vision“ auf der Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages im Mai 2005 stark zu machen.

Das Jahr 2005 ist ein Jahr der Gedenkveranstaltungen, besonders auch in Deutschland aus Anlass der Befreiung vom Nationalsozialismus in Verbindung mit dem Kriegsende vor 60 Jahren - so jährt sich auch in diesem Jahr zum 60. Mal die schlimmste Katastrophe des Zweiten Weltkrieges: die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Eines der vorrangigen Ziele dieser Veranstaltungen ist die Vergegenwärtigung der Folgen von Krieg für die Menschen, um für die Zukunft wirksame Maßnahmen zur Verhinderung von Kriegen zu entwickeln.

Zur „Zeit des Kalten Krieges wurden die Atomwaffenarsenale, angehäuft vor allem von den USA und der Sowjetunion und ausreichend für die weitgehende Vernichtung des menschlichen Lebens auf der Erde, nicht mit Angriffsfähigkeit gerechtfertigt, sondern als Mittel zur Abschreckung begründet. Eine politische Waffe seien Atomwaffen, wurde uns immer wieder versichert, nicht tatsächlich zum Einsatz gedacht. Die Friedensbewegung hat daran noch nie geglaubt...“ (Zivilcourage, Oktober 2004, S.6). Traurige Realität ist der Einsatz von uranabgereicherter Munition im Kosovo- wie im Irakkrieg, die weitere Entwicklung von taktischen Atomwaffen, „mini nukes“ und „Bunkerknacker“ (RNEP) in den USA, die Duldung der Atomwaffe in der Hand Israels, die Entwicklung von Atomwaffen in Pakistan, Indien, Nordkorea neben dem bestehenden und weiter entwickelten atomaren Potenzial der im Sicherheitsrat der VN vereinten Atommächte.

Im Mai 2005 steht bei den Vereinten Nationen in New York die 7. Überprüfungs-konferenz des Atomwaffensperrvertrags (NPT) von 1968 an. Inhalt des NPT-Vertrags ist nicht nur die Einhaltung der Nichtverbreitung, vielmehr haben sich auch die Unterzeichner-Staaten, die im Besitz von Atomwaffen sind, verpflichtet wirksame Maßnahmen zur nuklearen Abrüstung zu ergreifen. Im Abschlussbericht der letzten Überprüfungskonferenz (2000) erklärten 187 Länder gemeinschaftlich „eine eindeutige

Verpflichtung der Länder mit nuklearen Waffen zu einer völligen Abschaffung der Atomwaffen“ (T. Akiba, Brief an die Bürgermeister u. Bürgermeisterinnen in Deutschland), allerdings ohne Zeitplan.

Die Initiative „Mayors for Peace“, angestoßen vom Bürgermeister von Hiroshima Tadatashi Akiba, Präsident der „Mayors for Peace“, und dem Bürgermeister von Nagasaki, verfolgt die „**2020 Vision**“. Sie wurde 1982 vom Bürgermeister von Hiroshima ins Leben gerufen aus der Überlegung heraus, dass es die vornehmste Aufgabe eines Bürgermeisters sei, das Leben und Eigentum der Bürger und Bürgerinnen zu schützen. Dieser weltweiten Organisation gehören 700 Bürgermeister (davon in Deutschland 184 – Stand 10. Januar 2005, u.a. der Oberbürgermeister von Köln) in 108 Ländern an.

Die Ziele der Kampagne „2020 Vision“ sind:

- die verbindliche Vereinbarung eines Zeitplans für die Abschaffung aller Atomwaffen bei der Konferenz 2005,
- der Abschluss einer Nuklearwaffenkonvention auf der Überprüfungskonferenz 2010,
- die Durchsetzung einer atomwaffenfreien Welt bis zum Jahr 2020.

Die „Mayors for Peace“, die auch Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrates der VN mit beratendem Status sind, haben auf der NPT-Konferenz Rede- und Antragsrecht. Die „Mayors for Peace“ werden aufgefordert, möglichst zahlreich nach New York zu reisen, um gemeinsam großen Druck auf die Delegierten der o. g. Konferenz auszuüben. Diese Kampagne wird auch vom Europäischen Parlament unterstützt.

Die Stadt Bonn ist Sitz von gut einem Dutzend Organisationen der Vereinten Nationen und rund 170 international tätigen Institutionen und NGO`s. Die UN-Stadt ist Austragungsort internationaler Konferenzen und Gipfeltreffen und setzt sich wie die Organisationen im Zuge der Lokalen Agenda 21 für eine nachhaltige Entwicklung der Welt ein. Wir meinen, dass der Einsatz für Frieden die nachhaltigste aller Aufgaben ist, wenn es um die ökonomische, ökologische und sozial gerechtere Zukunft unserer Welt gehen soll.

Es hätte sicher Gewicht, wenn die Bundesstadt Bonn als Sitz etlicher UN-Organisationen bei den „Mayors for Peace“ mit Ihrer Stimme vertreten wäre. Frau Oberbürgermeisterin mit Ihrem Beitritt könnte Bonn einen Beitrag zum Frieden leisten.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung und freuen uns auf eine Rückantwort.

Mit Friedensgrüßen

die Bonner Organisationen:

Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Eine-Welt-Forum, Internationales Frauenzentrum, Frauennetzwerk für Frieden e. V., Peace Brigades International, Pax Christi, die Mitglieder des AntiRassistischen Arbeitskreises ver.di NRW Süd, Arbeitskreis Israel/Palästina, Dr. Rainer Kandler IPPNW

(Unterschrift von E. Neukamp) für das Bonner Friedensbündnis

Anlage

- Brief des Bürgermeisters von Hiroshima
- Brief des Bürgermeisters von Mutlangen und Hannover
- die Erklärung deutscher Bürgermeister zur Abschaffung von Atomwaffen
- das Aufnahmeformular